

Bieten und genießen für den guten Zweck

Das Spendendinner der Stadtmission im Güterbahnhof bringt mehr als 49 000 Euro für Menschen in Not ein

KIEL. Es fand erst zum zweiten Mal statt, fühlte sich aber dennoch fast schon wie eine Tradition an: Das Spendendinner des Freundeskreises der Stadtmission Kiel im Budenzauber Deli wurde wie schon 2021 zum großen Erfolg. Und das lag auch an Auktionator Sascha Dobrovolschi (Mr. Fasthammer), der mit viel Humor die Geldbörsen der Gäste im Blick hatte. Doch auch das die Auktion flankierende Vier-Gänge-Menü, ehrenamtlich gekocht von Lars Farien und Markus

Hadamik (Budenzauber), Mathias Apelt (Flygge), Nico Mordhorst (Bootshaus 1862), Chris Winkler (Brot und Spiele), Herbert Chwalek (Subrosa) und Uwe Wiethaup (Extrawürste 56) trug zur Stimmung bei.

Gastronom Lars Farien hatte seine Budenzauber-Location im Alten Güterbahnhof für den guten Zweck geöffnet. Auch Wein (Jörgen Petersen) und Champagner (Champagner und Co.), die Speisen sowie die 15 Auktionsgegenstände wurden kostenfrei zur Verfügung

gestellt. „Ohne dieses unglaubliche Engagement der nunmehr 27 Mitglieder unseres Freundeskreises wäre so vieles nicht möglich. Auf diese Hilfsbereitschaft und die Spendengelder sind wir gerade in der aktuellen Zeit angewiesen“, betonte Karin Helmer, Geschäftsführerin der Stadtmission. Zu den Höhepunkten unter den vom Freundeskreis gestellten Auktions-Gegenständen zählten ein Gutschein für einen THW-Besuch in der VIP-Lounge mit Ministerpräsi-

dent Daniel Günther, Bilder des Kieler Malers Peter Nagel und des Komikers Otto Waalkes sowie Gutscheine für ein Meet and Greet mit Fin Bartels von Holstein Kiel oder ein Essen mit Schauspieler Axel Milberg. Neben den 48 150 Euro, die die Gebote einbrachten, wurden zudem 950 Euro in das „Spendenschwein“, ein großes Sparschwein der Stadtmission, gesteckt. Die Gesamtsumme von 49 100 Euro fließt zweckgebunden in die Projekte der gemeinnützigen Organisation.



Luden zum Spendendinner der Stadtmission ein: Budenzauber-Caterer Lars Farien (Mitte) sowie Karin Helmer (links) und Karin Peters von der Stadtmission.

FOTO:FRANK PETER